



PFARRBRIEF NR. 02.25

Pfarre Sankt Martin Hergenrath

Sonntage 26.01. und 02.02.2025

Sonntage 09.02. und 16.02.2025

Foto: Peter Kane



Segen zu empfangen, heißt nicht,
auf Rosen gebettet zu sein,
doch bitte ich dich, guter Gott,
schenke mir immer wieder,
Rosen auf meinen Weg,
seien sie echt oder gezeichnet,
um den Duft der Liebe,
um den Geschmack des Lebens
nicht zu verlieren.
Das heißt Segen.

PFARRBÜRO:

Pfarre Sankt Martin Hergenrath An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath

Sekretariat: Frau J. Niessen-Schmitz

Bürozeiten Montags: 10:30 – 12:00 Uhr mittwochs: 17:15 bis 18:15 Uhr **Tel.:** 087 48 09 17

Mail: pfarramthergenrath@proximus.be Website www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be

Pastor Jean Pohlen / Küster: E. Mutelesi Tel.: 0465 159 466

Verantwortlicher Herausgeber Pfarrbrief:

PSM Pfarre Sankt Martin VoG, An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath

Bankverbindung KBC: Konto: BE 46731014507636 **Reklamationen:** Uta Hoch: 087 85 15 78

Redaktionelle Koordination: Astrid Schmitz-Munnix: a.schmitzmunnix@yahoo.de

Redaktion Team: W. Laschet, A. Schmitz-Munnix, E. Blesgen J. Demonthy,

Druck: Afterglow, Aachen www.afterglow.de

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck, auch auszugsweise, bedürfen der Zusage des Autors.

Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich.

Mittwoch, 22. Januar: 2. Woche im Jahreskreis; Vinzenz, Diakon

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Januar: 3. Sonntag im Januar;

9h30 Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder 2025

- Lebende und Verstorbene der Fam. Patterson-Willems
- Martha Werding

Mittwoch, 29. Januar: 3. Woche im Jahreskreis

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Februar: Darstellung des Herrn; Mariä Lichtmess

9h30 Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen

- Anneliese Munnix-Knops als 3. Jgd.
- Pastor Willy Lenssen
- Eheleute Gretchen und Hans Cremer-Britz und Sohn Claudy

Wir gedenken während der Messe der Verstorbenen des letzten Monats

Sonderkollekte für die Finanzierung der Bistumsdienste

Mittwoch, 5. Februar: Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

- Wohltäter der Kirche

Im Anschluss Gebet für geistliche Berufe

20h00 Taufgespräch nur in französischer Sprache in Kelmis

Samstag, 8. FebR.: J. Bakhita, Ordensfrau, Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer

18h30 Vorabendmesse für alle Generationen mitgestaltet durch die Firmlinge 2025

- Mieke Arens-Kuckelkorn als Jgd.
- Werner Savelsberg und Nicole Dieu
- Hans Renardy

Sonntag, 9. Februar: 5. Sonntag im Jahreskreis;

9h30 Wortgottesdienst

Mittwoch, 12. Februar: Gertrud von Nivelles, Äbtissin

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Februar: 6. Sonntag im Jahreskreis;

9h30 Eucharistiefeier

- Michael Lampertz als Jgd. und Harald Strick
- Eheleute Johann Keutgen-Johnen, Céline Keutgen, Paul Tubbs, Eheleute Peter Bauens-Maeger
- Lebende und Verstorbene der Familie Wintgens-Havenith
- Heinz Lampertz
- Martin und Leni Lampertz-Hennes

Mittwoch, 19. Februar: 6. Woche im Jahreskreis;

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Wichtige Mitteilungen: Messintentionen können persönlich im Pfarrbüro, per Telefon, per Mail oder per Zettel im Briefkasten des Pfarrbüros bestellt werden. Die Bezahlung kann auch auf das Konto des Pfarrbüros Nummer

BE86 7512 0737 7350 überwiesen werden mit dem Vermerk: Messintentionen



INFOS

Statistik 2023

15 Taufen
20 Erstkommunionkinder
1 Hochzeit
1 Segen
7 kirchliche Beerdigungen

Statistik 2024

7 Taufen
19 Erstkommunionkinder
2 Hochzeiten
1 Segen
6 kirchliche Beerdigungen

Sonderkollekten des Jahres 2024

Januar 2024	Sternsinger	1.458,03 €
07.01.2024	Junge Kirchen Afrika's	203,30 €
04.02.2024	Finanzierung der Bistumsdienste	71,84 €
10.03.2024	Fastenkollekte „Miteinander Teilen1“	486,40 €
24.03.2024	Fastenkollekte „Miteinander Teilen 2“	596,72 €
17.03.2024	Kinderfastenaktion	113,92 €
29.03.2024	Kollekte für das Heilige Land (Osternacht)	68,02 €
21.04.2024	Weltgebetstag für geistliche Berufungen	148,30 €
12.05.2024	Christlicher Welttag der Medien	109,90 €
23.06.2024	Projekte unseres Papstes Franziskus	39,90 €
15.08.2024	Karitative Dienste des Bistums	104,50 €
08.09.2024	Seelsorgliche Projekte des Bistums	136,40 €
29.09.2024	Caritas für Migranten und Flüchtlinge	281,22 €
20.10.2024	Weltmissionssonntag Missionskollekte	195,50 €
03.11.2024	Personen mit Behinderung	154,13€
17.11.2024	Muramba	592,20 €
15.12.2024	Adventskollekte „Miteinander Teilen“	760,00 €

Herzlichen Dank allen Spendern!



Die Kontaktgruppe bedankt sich bei allen Ehrenamtlichen, die dazu beigetragen haben, dass die Weihnachtszeit wieder zu einem besonderen Erlebnis wurde. (Krippenbauer, Kinderbegleitgruppe, Dekogruppe, Projektchor unter der Leitung von Leonardo Spadaro, alle Teilnehmer des Weihnachtskonzertes, des Krippenspiels, Lektoren, Küster, Messdiener, Sternsinger und vor allem Herrn Pastor).

KERZENWEIHE und ERTEILUNG des BLASIUSSEGENS

In Hergenrath am **Sonntag, den 02.02.2025 nach der Messfeier von 9h30**

In Kelmis am **Samstag, den 01.02.2025 nach der Messfeier von 18h30 und am Sonntag, den 02.02.2025 nach der Messfeier von 11h00**



Schon seit einiger Zeit ist unsere Pfarre im Internet zu finden. Schauen sie mal rein unter **„Pfarrverband- Kelmis-Hergenrath“!** Herzlichen Dank **„Andrea Bianchi und Uta Hoch** „für die Gestaltung der Seite im Namen des „Pfarrverband- Kelmis-Hergenrath“

FESTLICH, FESTLICH IN PFARRE UND DORF



DANKE :)



DANKE :)

DANKE :)

R
Ü
C
K
B
L
I
C
K



FESTLICH, FESTLICH IN PFARRE UND DORF



RÜCKBLICK



DANKE :)

DANKE :)

DANKE :)



Gedanken zum Sonntagsevangelium

So.26.01.25 -... und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge.

(Lukas 1,1-4: 4,14-21) Dieser Satz bedeutet mir viel. Dass Jesus wie gewohnt am Sabbat zum Gottesdienst geht. Bedeutet mir viel, weil für mich diese Gewohnheit von größter Bedeutung ist – und ich damit auf wachsendes Unverständnis stoße. Gottesdienst: langweilig, altbacken. Für mich nicht.



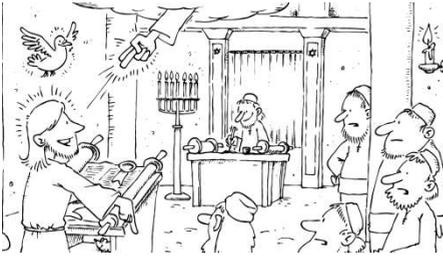
Für mich ist der Gottesdienst eine Oase. Selbst wenn ich zu Anfang noch müde und geistig abwesend bin, mache ich immer öfter die Erfahrung, in der Müdigkeit erfrischt, in der Unkonzentriertheit angesprochen zu werden. Für mich ein Geschenk: Die Kirche etwas fröhlicher, gelassener, ermutigter zu verlassen, als ich gekommen bin. Im Evangelium liest Jesus vom Wunderwirken Gottes – und endet mit den Worten: Heute hat sich das Schriftwort erfüllt. Ein wenig geht es mir in vielen Gottesdienstes so und für das Erleben von Gottes wirkender Gegenwart bin ich sehr dankbar. Und

deshalb ist für mich das alte Wort von der „Sonntagspflicht“ so unpassend – Gottesdienst ist für mich eine gute Ge-**wohn**-heit, in der ich gerne zu Hause bin. (Michael Tillmann)

So. 02.02.25 - Meine Augen haben das Heil gesehen.

(Lukas 2,22-40) Der greise Simeon hat in Jesus nicht nur ein Kind gesehen; er hat in diesem Kind „das Heil“ gesehen. Das ist erstaunlich. Wer ist dieser Simeon, der das Kind in seine Arme nimmt und die Eltern des Kindes zum Staunen bringt? Es heißt, dass Simeon gerecht und fromm war, dass er auf die Rettung Israels wartete und dass der Geist Gottes auf ihm ruhte. Auch wenn der alte Simeon weder vorher noch nachher im Evangelium vorkommt, so ist das doch eine Menge, was wir von ihm wissen. Simeon ist für mich eine leitende, inspirierende Gestalt: Auch ich versuche, ein glaubender Mensch zu sein und mich von Gottes Geist leiten zu lassen. Auch ich warte auf Gott oder zumindest auf Zeichen, an denen ich erkennen kann, dass Gott nahe ist, dass er auch in meinem Leben am Werk ist und so etwas wie Rettung bringt. Manchmal bin ich da ganz schön ungeduldig. Da hilft mir die Gestalt des Simeon und vor allem sein Alter. Wir lesen in keinem Wort, dass Simeon in seinem lebenslangen Warten ungeduldig geworden ist. Simon hat gewartet, er hat an Gott geglaubt, und er hat darauf vertraut, dass sich Gott eines Tages zeigen wird – ihm und allen anderen. Das ist auch für mich Ermutigung und Bestärkung – und eine Einladung zur Geduld mit mir und mit Gott. (Christine Rod MC)





Jesus erklärt eine Bibel-Stelle

Bei den Erzählungen aus der Bibel muss man genau hinhören. Oft sind es nur Kleinigkeiten oder einzelne Wörter, die besonders sind. Man muss schon ein echter Wortdetektiv sein, sonst kann man sie leicht übersehen – oder besser: überhören. Schauen wir uns die Geschichte noch einmal an.

Was wir gehört haben, ist der Anfang vom Lukasevangelium. Lukas erzählt, warum er alles

aufschreibt. Er schreibt an einen Freund, der Theophilus heißt (Theophilus heißt auf deutsch: Der Gottesfreund). Das besondere Wort, das Lukas zuerst erwähnt ist „Augenzeuge“. Lukas schreibt all da von Jesus auf, was andere, die selbst dabei waren, bestätigen können. So ist auch für uns heute sicher, dass es stimmt, was Lukas aufschreibt. Auf das, was er schreibt, kann Lukas Brief und Siegel geben. Damals konnte es noch von Menschen bestätigt werden: So ist es tatsächlich passiert. Das ist so ähnlich, als wenn ihr eure Großeltern fragt, wie es früher war. Wenn ihr diese Geschichten aufschreiben oder aufmalen würdet, dann wüsste man noch in 100 Jahren, was sie erlebt haben.

Lukas erzählt aber auch eine erste Geschichte – die Geschichte, wie Jesus zum ersten Mal in der Öffentlichkeit gesprochen hat. Er hat aus dem Buch eines berühmten Propheten – Jesaja – vorgelesen. Jesaja wartete auf den Gesandten Gottes, auf den, der von Gott gesalbt war. Jesus sagt: „Heute hat sich das Schriftwort erfüllt“. Das kleine Wort, das hier wichtig ist, ist „heute“.

Das Besondere an dem Wort „heute“ ist, dass es immer gilt. „Heute“ hört nie auf. Jesus ist immer da. Er ist immer der Gesandte Gottes für die Menschen – auch heute für uns!

So. 2. Feb. – 4. So. im Jahreskr. – Lesej. C - Bibel: Lk 4, 21-30

Jesus erzählte auch in der Heimat-Stadt von Gott.



Häufig meinen wir, die Menschen um uns herum gut zu kennen und sagen: „Der ist einer von uns. Der ist so wie wir.“ Und dann redet der auf einmal ganz anders, so als ob er die Vollmacht dazu hat. Das denken auch die Menschen in der Synagoge, im Gotteshaus in Nazareth.

Jesus ist da und erklärt ihnen, was ihm die Worte Gottes bedeuten. Zunächst staunen die Menschen darüber. Doch dann sagen sie: „Den kennen wir doch. Das ist doch nur Jesus, Josefs Sohn. Was bildet der sich denn ein? Kommt wieder nach Hause und will hier große Reden schwingen?“ Jesus spürt: Die wollen sich nichts von mir sagen lassen. Für die bin ich, egal was ich sage und tue, wohl immer nur der Schreinerssohn aus der Nachbarschaft.

Als er ihnen das sagt, werden sie wütend und wollen ihn verjagen. Da geht Jesus weg; denn hier kann er nichts bewirken.

Schade, wenn Menschen immer nur das alt Bekannte wollen und sich nicht von neuem und anderem überraschen lassen können. So vieles Wichtige verpassen sie dann. (Norbert Koch)



ROM ERLEBEN... IM HEILIGEN JAHR 2025

Die Kooperationsgruppe des Landfrauenverbandes, der Ländlichen Gilden und des Vikariates Ostbelgien lädt zu zwei Pilger- und Kulturreisen nach Rom ein.

- Die **1. Fahrt** erfolgt von **Mittwoch, 01.10. bis Montag, 06.10.2025**
- Die **2. Fahrt** erfolgt von **Montag, 06.10. bis Samstag, 11.10.2025**

Im Jahr 2025 wird in Rom - Zentrum der katholischen Welt – das Heilige Jahr gefeiert. Dieses Jubiläum findet alle 25 Jahre statt und ist Ziel vieler Christen aus der ganzen Welt. Papst Franziskus hat dieses Ereignis unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt. Die Pilger- und Kulturreise ist eine einzigartige Gelegenheit, das spirituelle und kulturelle Erbe Roms, der „ewigen Stadt“, in seiner vollen Pracht zu erleben.

Das Programm umfasst die spirituellen Orte wie Petersdom, Sankt Paul vor den Mauern, Lateran-Basilika, Besuch der christlichen Gemeinschaft Sankt Egidio in Trastevere. Ferner stehen Besichtigungen an, darunter Forum Romanum, das Kolosseum, die Piazza Navona, das Pantheon, wie auch der Trevi-Brunnen und die belebte Spanische Treppe.

Die Reisegruppe ist untergebracht im Gästehaus „Fraterna Domus“, 15 Gehminuten zum Petersplatz, 10 Minuten zur Piazza Navona in der Altstadt.

Reiseleistungen:

- Hin- und Rück-Linienflug mit „Brussels Airlines“
- Übernachtung und Halbpension im „Fraterna Domus“
- Flughafen-Transfers - Brüssel / Ostbelgien
- Flughafen-Transfers – Rom/Fraterna Domus
- Tickets öffentliche Verkehrsmittel in Rom
- Eintritte für Besichtigungen

Hinweis für die Anmeldungen:

- Die Anzahl Teilnehmer/innen pro Fahrt ist auf 24/25 Personen begrenzt.
- Durch die gute Lage des Gästehauses werden sämtliche Besichtigungen vor Ort mit den ÖPNV und zu Fuß durchgeführt. Daher ist diese Reise für Gäste mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet.
- Es stehen 10 Doppelzimmer und 4/5 Einzelzimmer zur Verfügung.
- Eine Reiserücktrittsversicherung muss jede/r Teilnehmer/in selbst abschließen.
- Nach Abschluss der Anmeldungen werden die Mitreisenden zu einer Informationsversammlung über den Ablauf der Rom-Reise eingeladen.

Preis-anfrage und Anmeldungen **ab dem 2. Januar beim Büro der Ländlichen Gilden** per Mail unter info@bauernbund.be und telefonisch unter 080 / 41 00 60.

Rom erleben... im Heiligen Jahr 2025

vom 1. bis 6. Oktober vom 6. bis 11. Oktober

Kooperationsgruppe:

- Landfrauenverband
- Ländliche Gilden
- Vikariat Ostbelgien (Bistum Lüttich)

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird weltweit jedes Jahr gefeiert.
DIENSTAG / MARDI : 21. 01.2025 um/ à 18h30

**Ökumenischer Wortgottesdienst
In der Evangelische Kirche Neu-Moresnet,
Hasardstraße, 8**

Herzliche Einladung an alle. Motto: Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten



Messdiener Hergenrath

Dankeschön für 15 wunderbare Jahre mit den Messdienern

Nach über 15 Jahren endet für uns eine ganz besondere Zeit. Wir geben die Leitung der Messdiener Hergenrath in neue, engagierte Hände. Mit Freude und Zuversicht möchten wir bekannt geben, dass Kimberly Hardt diese Aufgabe übernimmt und die Messdiener in Zukunft begleiten wird.

Es war eine unvergessliche Zeit voller schöner Erlebnisse, Gemeinschaft und

Teamgeist. Gemeinsam mit den Messdienern und Messdienerinnen durften wir nicht nur den Dienst am Altar gestalten, sondern auch zahlreiche Aktionen und Ausflüge erleben – sei es als „Messdiener on Tour“ oder bei unseren vielen zusätzlichen Aktivitäten. Diese Erinnerungen werden uns für immer begleiten.

Unser Dank gilt den Messdienerinnen und Messdienern, die mit Begeisterung, Einsatzfreude und Flexibilität dabei waren. Ihr wart immer zur Stelle, wenn es darauf ankam und habt so viel zum Gelingen dieser besonderen Gemeinschaft beigetragen. Ein ganz besonderer Dank geht auch an die Eltern. Ob Fahrdienste, Unterstützung bei Aktionen oder einfach ein offenes Ohr – ihr habt uns in jeder Hinsicht den Rücken gestärkt. Ohne euch wären viele Projekte nicht möglich gewesen.

Vielen Dank an euch alle für 15 Jahre voller Vertrauen, Unterstützung und unvergesslicher Momente Gisela und Raymond



DANKE!



Gedanken zum Sonntagsevangelium

So. 09.02.25 - Als sich die Menge zu ihm drängte, zu hören das Wort Gottes

(Lukas 5,1-11) Die Erzählung von der Berufung der ersten Jünger ist eine Geschichte voller Wunder. Das kleinste davon scheint mir das vom wunderbaren Fischfang. Anglertglück halt. Viel größer scheint mir das Wunder, dass sich so viele Menschen um Jesus drängen, um das Wort Gottes zu hören,



dass er sich in ein Boot flüchten muss. Und ich meine das angesichts leerer Kirchen gar nicht ironisch. Ich glaube, das Wort Gottes hat es zu allen Zeiten schwer gehabt, bei den Menschen anzukommen in ihren Verstrickungen in Arbeit, Sorgen und Freuden. Und wenn sich dann viele Menschen zumindest für eine Zeit lang von diesen Verstrickungen frei machen können, dann hat das etwas Wunderbares für mich – vor zweitausend Jahren und heute.

Und da ist ja noch das dritte, das größte Wunder. Dass es drei junge Männer gibt, die aus ihrem bisherigen Leben ausbrechen, um dem Wort Gottes zu folgen. Wunderbar – vor zweitausend Jahren und heute. (Michael Tillmann)

So. 16.02.25 - Selig sind die Armen ...

(Lukas 6,17-18a.20-26) Es gibt Sätze in der Bibel, die kann ich nicht mehr hören. Ja, ich weiß, dass Theologen interpretieren, dass Jesus sich hier auf Augenhöhe mit den Armen begeben will und dass sie besonders wertgeschätzt werden – im Gegensatz zu den Einfluss-Reichen der damaligen Gesellschaft.

Aber das hilft mir nicht, wenn ich daran denke, wie Armut jahrhundertlang auf diese Weise verklärt und die Armen getröstet wurden auf ein Himmelreich,

das sie erben werden: „Sei doch froh, dass du arm bist, für dich ist es leichter zu Gott zu kommen.“

Wirklich? Was Armut bedeutet, kann ich nur ahnen aus dem Erleben mit Menschen am Existenzminimum und weit darunter. Die Sorge vor dem nächsten Tag. Die Schulgebühren, die Medizin,

die Schulden sind unbezahlbar. Die Verzweiflung, die manche zwingt, sich selbst oder ihre Kinder zu verkaufen. Ihre Rechtlosigkeit angesichts der Mächtigen mit Geld. Armut ist nicht heilbringend und

macht niemanden automatisch zu einem guten Menschen. In meinen Augen soll sie nicht sein. Sorry, Jesus – deine Bergpredigt ist ein Skandal! Und ich habe den Verdacht, dass das so sein soll ... (Christina Brunner)



macht niemanden automatisch zu einem guten Menschen. In meinen Augen soll sie nicht sein. Sorry, Jesus – deine Bergpredigt ist ein Skandal! Und ich habe den Verdacht, dass das so sein soll ... (Christina Brunner)

Petrus spürt, dass Gott da ist



Fischer zu sein ist eine harte Arbeit. Oft sind sie mit den Booten nachts unterwegs, weil die Fische dann besser ins Netz gehen. Simon – der später Petrus heißen soll – hat mit Jakobus und Johannes die ganze Nacht gearbeitet und sie haben nichts gefangen. Am Morgen kommt Jesus. Er „leht“ sich das Boot von Simon, weil er vom Wasser aus besser

zu den Menschen sprechen kann. Als er fertig ist sagt er zu Simon „Werft eure Netze aus!“ zum Fang

Der Fischer in Simon sagt sich: „Ist doch sinnlos. Jetzt am hellen Tag! Wir haben ja schon die ganze Nacht nichts gefangen.“ Aber Simon hat auch gehört, was Jesus zu den Menschen gesagt hat. Was er über Gott gesagt hat und wie er es gesagt hat. Da hat Simon Vertrauen in Jesus. Er wirft die Netze nochmal in der Mitte des Sees aus – und er hat einen grandios guten Fang. Da merkt Simon, dass Jesus nicht nur erzählt, sondern dass er wirklich von Gott kommt. Ab da geht er mit Jesus. Auch Jakobus und Johannes schließen sich an. Manchmal strengen wir uns total an, aber nichts klappt. Simon hatte Vertrauen in Jesus und er bekam mehr, als er erwartet hatte.

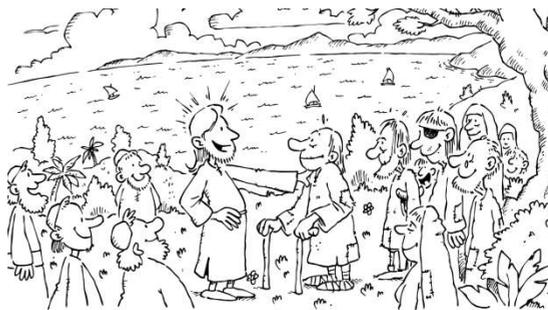
Das sagt auch uns: Nutze Deine Fähigkeiten und vertrau auf Jesus

.(Georg Kalkum, Gemeindereferent und Referent f. Ehepastoral)

So. 16. Febr. – 6. So. im Lesej. C - Bibeltext: Lk 6, 17.20-26

Kennst du das: du bist richtig traurig, nichts gelingt dir und du findest alles ungerecht?

Und dann kommt einer - vielleicht ein Freund oder die Mama - und tröstet dich und macht dir Mut. Du merkst: Da hat mich einer ganz lieb. Und dann spürst du, wie Mut und Kraft zurückkommen. Die Welt sieht gleich wieder viel besser aus.



So ist das auch mit Jesus und den Menschen, von denen die heutige Bibelstelle erzählt: Viele fanden das Leben schwer und mühselig. Jesus macht ihnen Mut: „Gott meint es gut mit euch. Das Himmelreich gehört euch!“

Und die Wehe-Rufe?

Sie drücken aus, dass es für Menschen, die nie auf die Hilfe und Zuwendung anderer angewiesen waren, viel schwieriger ist, sich der Liebe Gottes anzuvertrauen.

Wer weiß, dass er alleine nicht leben kann, dass er auf die Liebe und die Fürsorge anderer angewiesen ist, der hat es auch leichter, sich mit seinem ganzen Leben Gott anzuvertrauen. Der braucht nicht alles aus eigener Kraft schaffen. Der kann sich auf Gott und die Welt verlassen. Und das macht Mut zum eigenen Handeln. (Efi Goebel)

Programm vom Foyer zu Moresnet: Tel.: 0032 (0) 87 78 42 66,
Mail: foyer.jeanarnolds@gmail.com- Jeden Montag um 19.00 Uhr, wovon jeden
ersten Montag im Monat in französischer Sprache: Heilige Messe mit
anschließender Anbetung bis 20.30 Uhr

- Jeden dritten Montag nach der Heiligen Messe:

Bibelteilen mit Pastor Leo Rixen

- Jeden 2. Samstag um 19.00 Uhr im Horebraum: Taizégebet
Sich Zeit nehmen - Gottes Liebe in Gebet und Stille entdecken.

Die Einkehrtage finden statt in Moresnet, Sier 2.

Anmeldungen spätestens montags vor dem Termin.

Samstag, 25. Januar 2025: 9h30-16h00 Ökumenischer Einkehrtag zur Gebets-
woche für Einheit der Christen! „Glaubst du das?“ (Joh. 11,26) **S. Schüble**

Montag, 17. Februar 7h30 bis Freitag, 21. Februar 2025 14h00 Schweige-
Exerzitien: „Auf dem Weg der Hoffnung“ (Heiliges Jahr 2025) **Pfarrer Jean Pohlen**

**Wir bestreiten unsere Ausgaben ausschließlich durch die Beiträge für die
Teilnahme an den Angeboten und sind für jede kleine und größere Spende und
Unterstützung von Herzen dankbar! Richtpreise: Einzeler Einkehrtag: 25€,
Einkehrwoche: 45€ pro Tag. Auch diejenigen, denen die Zahlung der Richtpreise
nicht möglich sein sollte, sind selbstverständlich herzlich zur Teilnahme
eingeladen.**

Programm des BRF „GLAUBE, KIRCHE LEBEN

26.01 Moderation: Engelbert Cremer

- Lothar Klinges: Kommentar zum Sonntagsevangelium
- Engelbert Cremer: Krieg, Frieden, Glauben.
Die Ardennenschlacht ist vorbei. Wirklich?
- Welche Welt wollen wir? Kann unser Glaube wegweisend sein ?

02.02 Moderation: Marlene Backes

Willy Margraff: Kommentar zum Sonntagsevangelium

- Marlene Backes: Interview mit der Theologin Annika Zöll, jetzt Sr. Jakoba

09.02 Moderation: Rita Mackels

- Willy Margraff: Kommentar zum Sonntagsevangelium
- Rita Mackels: Interview mit Pater Mathias Platzer (svd)
- Ralph Schmeder: Neues aus der Weltkirche

16.02 Moderation: Ralph Schmeder

- Christian Krings: Kommentar zum Sonntagsevangelium
- Interview mit Arthur Jodocy zu den Rom-Pilger-Reisen im HI. Jahr



Wort in den Tag: BRF1 um 5h55(samstags eine Stunde später) und auf
BRF2 um 6h40 und 8h55

Radio SUNSHINE: Jeden Sonntag um 9 Uhr Messe auf FM 97,5.

Aufzeichnung der Abendmesse in der Pfarrkirche zu Kelmis vom Samstagabend